



Der österreichische Leasingmarkt 2009 im Lichte der wirtschaftlichen Rahmenbedingungen

Univ.-Prof. Dr. Marcus Hudec

Wien, im März 2010

Inhaltsübersicht

1	Der österreichische Leasingmarkt 2009	1
1.1	Vorbemerkungen zur Datenbasis	1
1.2	Gesamtentwicklung	1
1.3	KFZ-Leasing	4
1.4	Mobilien-Leasing.....	6
1.5	Immobilien-Leasing.....	7
2	Kennzahlen zum Leasing in Österreich	8
2.1	Konzepte zur Entwicklung von Kennzahlen.....	8
2.2	Monetäre Leasingquoten	9
2.3	Stückmäßige Leasingquoten im KFZ-Bereich	12
3	Wirtschaftlicher Ausblick auf 2010.....	14

1 Der österreichische Leasingmarkt 2009

1.1 Vorbemerkungen zur Datenbasis

Sämtliche Tabellen zum österreichischen Leasingmarkt in Kapitel 1 basieren direkt auf der vom Verband österreichischer Leasinggesellschaften (VÖL) durchgeführten Datenerhebung bei insgesamt 39 in Österreich aktiven Leasingunternehmen.

Da nicht alle in Österreich als Leasinggesellschaft agierenden Unternehmen in der empirischen Untersuchung erfasst sind, können die folgenden Aussagen zwar nicht als eine exakte Charakterisierung des österreichischen Gesamt-Leasingmarktes herangezogen werden, jedoch kann aufgrund von Expertenschätzungen davon ausgegangen werden, dass die VÖL-Erhebung rund 96% des inländischen Leasingmarktes abdeckt und somit ein sehr genaues Bild von den Marktgegebenheiten gezeichnet wird.

Bei den in Kapitel 2 dargestellten Kennzahlen und Quoten, welche die Daten des Leasingmarktes in Relation zu allgemeinen wirtschaftlichen Indikatoren setzen, erfolgt eine spartenspezifische Hochrechnung der Umfrageergebnisse, um Aussagen über den gesamten Leasingmarkt im Kontext anderer Kenngrößen der aktuellen Situation der österreichischen Wirtschaft zu ermöglichen.

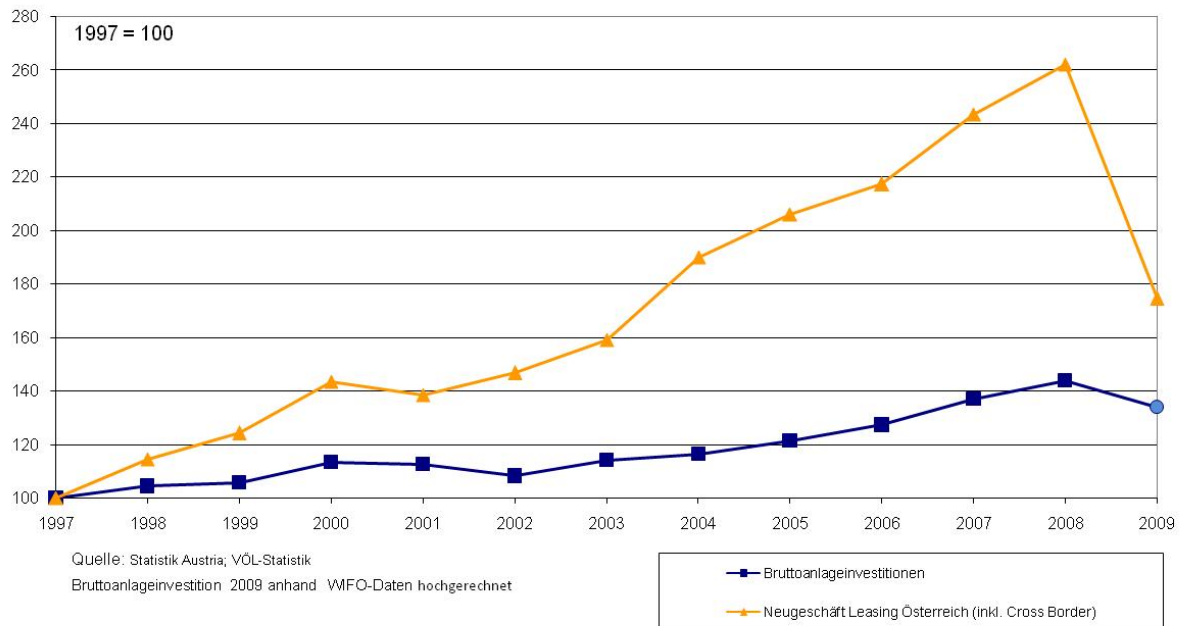
1.2 Gesamtentwicklung

Die seit mehreren Jahren beobachtete positive Entwicklung des österreichischen Leasingmarktes konnte im Krisenjahr 2009 nicht mehr fortgesetzt werden. Für den Gesamtmarkt (inkl. Cross Border) musste beim Neugeschäft im Jahr 2009 eine drastische Reduktion von -33,4% verzeichnet werden. Nach mehreren Jahren einer sehr positiven Entwicklung verspürt nun auch die Leasingbranche die rezessiven Effekte der Finanz- und Wirtschaftskrise. Einen wesentlichen Beitrag zu diesem Einbruch lieferten die dramatischen Rückgänge im Bereich des Cross Border Leasings, doch stellt auch ein Rückgang beim Neugeschäft von 23,2% im Inland eine schmerzvolle Entwicklung für die erfolgsverwöhnte heimische Leasingbranche dar.

Die nachfolgende Grafik zeigt die Dynamik des Leasing-Neugeschäfts im Vergleich zu den gesamtwirtschaftlichen Investitionen.

Wenngleich sich das Volumen des Neugeschäfts im Verhältnis zu den Bruttoanlageinvestitionen nach wie vor auf einem sehr hohem Niveau befindet, folgte auf die überproportionalen Steigerungseffekte der letzten Jahre, eine überproportionale Reduktion im Krisenjahr 2009. Zu berücksichtigen ist dabei, dass es sich beim Wert der Bruttoanlageinvestitionen für das Jahr 2009 um eine Schätzung des WIFO handelt, da zum Zeitpunkt der Berichtslegung noch keine offiziellen Daten von Statistik Austria verfügbar waren.

Wachstumsdynamik der Leasing-Branche in Österreich



Die negative Entwicklung des Leasingmarktes zeigte sich besonders deutlich im Cross Border – Geschäft und hier vor allem in den neuen Märkten in Zentral- und Osteuropa. Diese Märkte konnten in den letzten Jahren sehr stark ausgebaut werden. Im Berichtsjahr mussten auf diesen Märkten jedoch teilweise Reduktionen beim Neugeschäft von bis zu 90% hingenommen werden.

Einen zentralen Indikator für die Entwicklung des heimischen Leasingmarktes bildet die Entwicklung des Neugeschäftsvolumens im Inland. Mit einer Reduktion von -23,2% konnte sich die Leasingbranche dem drastischen wirtschaftlichen Einbruch im Jahr 2009 nicht entziehen und musste einen deutlicher Rückschlag nach den so positiven letzten Jahren hinnehmen.

	VOLUMEN NEUGESCHÄFT INLAND (Mio. €)				Veränderung		
	2006	2007	2008	2009	auf 07	auf 08	auf 09
	KFZ	3.442	3.523	3.672	3.086	2,4%	4,2%
Mobilien	1.415	1.673	1.753	1.256	18,2%	4,8%	-28,3%
KFZ+Mobilien	4.857	5.195	5.425	4.342	7,0%	4,4%	-20,0%
Immobilien	1.228	1.394	1.427	922	13,5%	2,4%	-35,4%
Gesamt	6.085	6.589	6.852	5.264	8,3%	4,0%	-23,2%

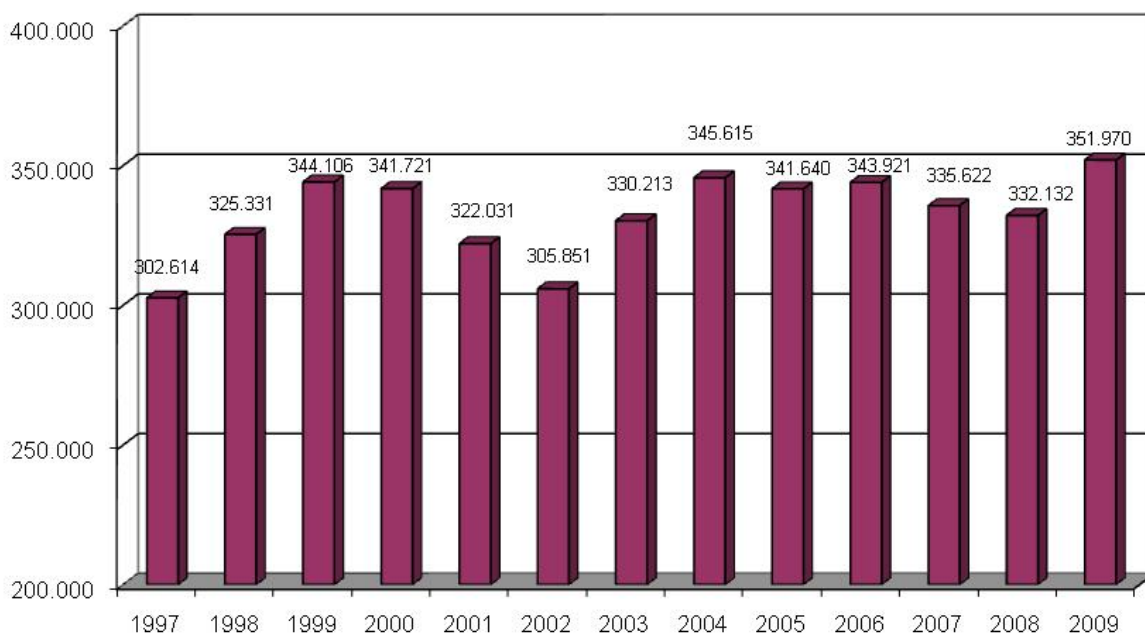
Prozentuell am stärksten war die Reduktion im *Immobilien*sektor. Bereits im Vorjahr waren bei Immobilien die Zuwächse mit 2,4% eher gering. Im Jahr 2009 musste dieser Bereich Verminderungen beim Neugeschäfts-Volumen von -35,4% hinnehmen. Die Anzahl der Verträge, die in den letzten Jahren relativ konstant bei ca. 400 lag, halbierte sich nahezu.

Im Bereich des *Mobilien*-Neugeschäfts ist die zweitgrößte Reduktion von -28,3% zu beobachten. Auch hier konnte sich der Leasingsektor dem negativen wirtschaftlichen Umfeld und der Rücknahme bzw. Verschiebung von Investitionsplänen nicht entziehen.

Weniger drastisch fiel der Rückgang des *KFZ*-Geschäfts aus, aber auch dieser Sektor musste ein historisches Minus von 16,0% hinnehmen. Zur Milderung der rezessiven Entwicklung trugen zweifelsfrei die Fördermaßnahmen (Stichwort „Verschrottungsprämie“) bei, so dass der Rückgang mit 16% deutlich unter dem Niveau der anderen Sektoren blieb.

Die Entwicklung der *KFZ*-Neuzulassungen in Österreich zeigt seit 2004 eine leicht rückläufige Tendenz. Umso bemerkenswerter ist, dass sich die Zahl der Neuzulassungen im Vergleich zu den Vorjahren deutlich steigerte und mit rund 350.000 auf dem höchsten Niveau liegt. Grund für die Zunahme an Zulassungen ist zweifelsfrei die „Verschrottungsprämie“. Es bleibt abzuwarten, ob sich nach diesem Einmaleffekt in den nächsten Jahren wieder deutlich rückläufige Tendenzen bei den Neuzulassungen zeigen, weil geplante *KFZ*-Käufe auf 2009 vorgezogen wurden, oder ob es zu einer nachhaltigen Erholung des *KFZ*-Marktes – gestützt durch innovative Technologien – kommen wird.

KFZ-Neuzulassungen in Österreich



Wie aus nachstehender Tabelle ersichtlich ist, reduzierten sich auch die Bestandsvolumina im Inland in den Bereichen *KFZ* und *Mobilien*. Der *Immobilensektor* kann aufgrund seiner längerfristigen Vertragsdauern mit +1,1% noch ein leichtes Wachstum verbuchen. Mit einem Rückgang von -2,6% des gesamten Bestandsvolumens im Inland liegt der Leasinggesamtwert mit etwas mehr als 23 Milliarden Euro zwar unter dem Höchststand des Vorjahres, jedoch noch immer knapp über dem Ergebnis von 2007.

VOLUMEN BESTAND INLAND (Mio. €)							
	2006	2007	2008	2009	Veränderung		
					auf 07	auf 08	auf 09
KFZ	6.926	7.199	7.626	7.220	3,9%	5,9%	-5,3%
Mobilien	3.598	3.927	4.412	4.075	9,1%	12,4%	-7,6%
KFZ+Mobilien	10.524	11.126	12.038	11.295	5,7%	8,2%	-6,2%
Immobilien	11.033	11.447	11.749	11.882	3,7%	2,6%	1,1%
Gesamt	21.557	22.573	23.787	23.177	4,7%	5,4%	-2,6%

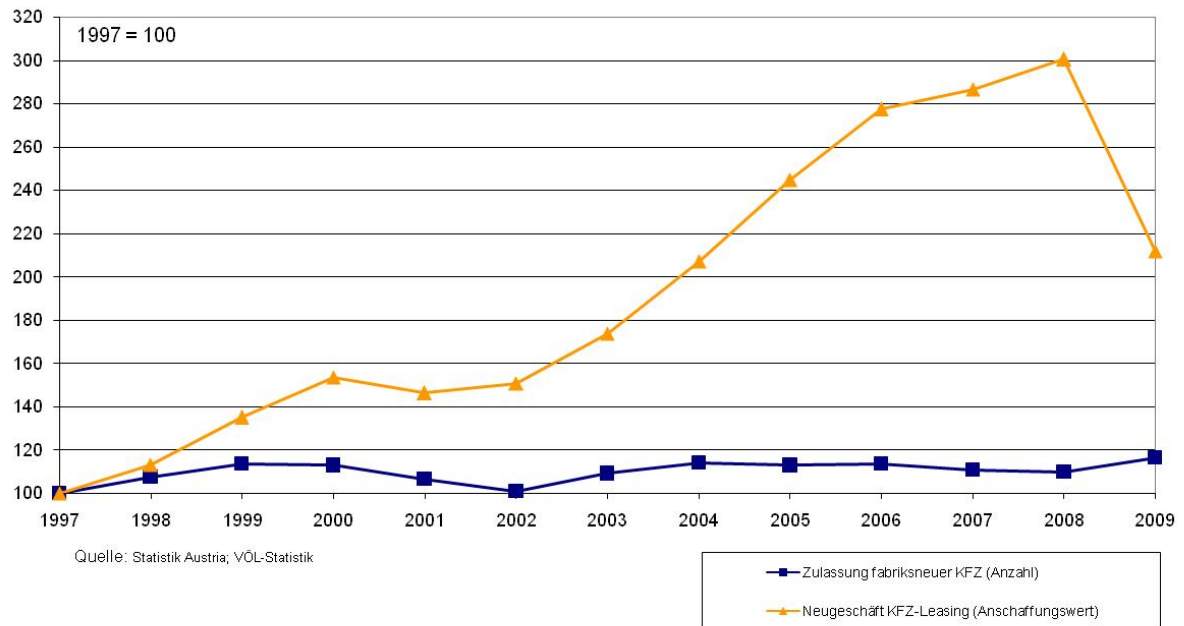
1.3 KFZ-Leasing

Wie schon dargelegt, wurden in Österreich 2009 im Vergleich zum Vorjahr um 6% mehr KFZ neu zugelassen. Diesem Wachstum des Automobilmarktes steht ein 16-prozentiger Rückgang des Leasingmarktes beim KFZ-Neuvolumen im Inland gegenüber. Desweiteren verringerte sich der Inlands-Bestand um -5,3% und liegt mit 7,2 Milliarden Euro um 405,9 Mio. Euro unter dem Höchstwert von 2008 (7,6 Milliarden Euro), jedoch noch knapp über dem Wert von 2007.

Eine Erklärung für die gegenläufige Bewegung des Anstiegens der KFZ-Neuzulassungen bei gleichzeitigem Rückgang des Leasing-Neugeschäfts ist darauf zurückzuführen, dass es durch den staatlichen Bonus zu einer strukturellen Verschiebung bei den Neuanschaffungen kam. Es wurden insbesondere Privat-PKW des unteren Preissegmentes neu angemeldet, während es im Bereich der für die Leasingbranche besonders wichtigen *Kommerzkunden* und hier insbesondere bei LKW und Bussen aufgrund der Rücknahme von Investitionsvorhaben zu drastischen Einbrüchen kam.

Der aus dieser Entwicklung resultierende Rückgang des KFZ-Neugeschäfts-Index (Bezugsjahr 1997 = 100) wird durch die nachstehende Grafik, welche die längerfristige Entwicklung darstellt, illustriert. Der Indexwert liegt mit 211 geringfügig über dem Niveau von 2004.

Wachstumsdynamik des KFZ-Leasingmarktes in Österreich



Wie schon angedeutet, lässt sich die negative Entwicklung des Jahres 2009 im *KFZ*-Sektor primär durch den starken Verlust bei den *Kommerzkunden* erklären, wo mit einem Minus von 532,2 Mio. € ein Rückgang von 26,1% verzeichnet werden musste.

Beim Sektor der *privaten* Kunden konnte sich das Leasinggeschäft dem negativen Umfeld des *KFZ*-Marktes entziehen und sogar ein Plus von 51,7 Mio. € (+4,9%) verbuchen. Allerdings konnte dieser Zuwachs die krassen Verluste im Bereich *Kommerzkunden* natürlich nicht kompensieren.

Im Bereich der *Öffentlichen Hand* hingegen musste das Neugeschäft ebenfalls einen Rückgang von 3,3 Mio. € (-11,0%) hinnehmen.

In der Betrachtung der Vertriebswege mussten im Bereich Direktverkauf (-284,3 Mio. € bzw. -45,0%) und Handel (-124,3 Mio. € bzw. -8,1%) der größte absolute Rückgang verzeichnet werden. Die Gruppe *Internet* konnte als einzige mit +2,2% einen Zuwachs beim Neugeschäft erzielen.

In Bezug auf die Objektgruppen (Fahrzeugarten) zeigte sich die höchste Reduktion mit -218,7 Mio. Euro (-52%) beim Segment *LKW/Bus ab 3,5t*. *PKW/Kombi* mussten einen Rückgang von -6,0% bzw. -123,6 Mio. € hinnehmen.

In der regionalen Betrachtung mussten die Bundesländer *Oberösterreich* (149,2 Mio. Euro bzw. -26,5%) und *Wien* (-77,8 Mio. Euro bzw. -12,9%) die höchsten absoluten Verluste verbuchen.

Auch im Bereich des *Fuhrparkmanagements* konnte der positive Trend der letzten Jahre vor dem Hintergrund der Finanz- und Wirtschaftskrise nicht gehalten werden. Auch in diesem Segment des Leasinggeschäfts wurden 2009 starke Rückgänge verzeichnet.

Das Neugeschäftsvolumen beim *Fuhrparkmanagement* 2009 reduzierte sich im Vergleich zum Vorjahreswert um -18,7% auf 445,9 Mio. Euro, wobei sich die Anzahl der neu abgeschlossenen Verträge mit Finanzierung (Full Service Verträge) um 16,6% verringert haben (2008: 23.766 und 2009: 19.829).

1.4 Mobilien-Leasing

Das Inland-Neugeschäft ist gegenüber dem Vorjahr stark zurückgegangen. Die Einbußen betragen 496,5 Mio. Euro bzw. ein Minus von 28,3%. Das gesamte Mobilien-Neugeschäft betrug 2009 1.256 Mio. Euro.

Diese Reduktion beim Inland-Neugeschäfts-Volumen resultiert aus dem starken Rückgang in den Segmenten *Flugzeuge* (-276,4 Mio. Euro bzw. -70,6%) sowie *Maschinen & Industrieanlagen* (-207,4 Mio. Euro bzw. -31,5%). Auch alle weiteren Segmente verzeichnen mit Ausnahme des Bereichs Eisenbahn (+10,7 Mio. Euro bzw. +173,2%) im Jahr 2009 ebenfalls Rückgänge.

Die Anzahl an Neuvertragsabschlüssen hat sich in jedem Segment verringert (-3.944 Verträge bzw. 15,6%). Der Rückgang fiel jedoch prozentuell deutlich geringer aus als beim Volumen, was eine starke Reduktion der durchschnittlichen Vertragssumme zur Folge hat. Diese ist von 69.419 Euro (2008) auf 58.963 um 15% gesunken.

Aus der regionalen Analyse des Neugeschäfts-Volumens ist ersichtlich, dass *Burgenland* (-48% bzw. -16,5 Mio. Euro), *Salzburg* (-48,1% bzw. 93,4 Mio. Euro) und *Wien* (-39,6% bzw. -228,1 Mio. Euro) überdurchschnittliche Verminderungen hinnehmen mussten. Tirol konnte als einziges Bundesland bei einer Reduktion der Verträge um 2,2% das Volumen um 17,2% (19,8 Mio. Euro) steigern.

In Hinblick auf das Inland-Bestandsvolumen musste der Sektor des *Mobilien-Leasings* 2009 ein Minus von -7,6% hinnehmen.

Gleichzeitig verminderte sich auch die Anzahl der Bestands-Verträge von 88.663 auf 85.306 um -3,8%. Damit einhergehend ist eine Reduktion der durchschnittlichen Vertragssumme im Bestand um 4,0% auf 47,8 Tausend Euro zu beobachten.

Nach einem besonders starken Zuwachs des Neugeschäftsvolumens für Cross Border von +48,7% im Vorjahr mussten im Jahr 2009 extrem hohe Einbußen von minus 69,2% verzeichnet werden. Besonders hervorzuheben sind hier die außerordentlichen Reduktionen in den Sektoren *Schiffe* (-221,8 Mio. Euro bzw. -95,4%) und *Flugzeuge* (-123,5 Mio. Euro bzw. 69,7%).

1.5 Immobilien-Leasing

Aufgrund der relativ kleinen Größe des Marktes für Immobilien-Leasing in Österreich kann es durch einzelne Großprojekte innerhalb eines Jahres zu einer relativ starken Volatilität kommen, welche ohne Glättung über längere Perioden nicht überinterpretiert werden sollte. Trotzdem sprechen die Zahlen für das Jahr 2009 eine deutliche Sprache.

Bei etwa gleichbleibender Anzahl (ca. 400 per anno) an Neuverträgen konnte für das Volumen des Neugeschäfts 2008 ein Plus von 2,4%, 2007 ein Plus von 13,5% sowie 2006 ein Minus von 13,2% im Vergleich zum jeweiligen Vorjahr erzielt werden. Im Krisenjahr 2009 halbierte sich nun die Anzahl von Neuverträgen beinahe (-46,3%) auf 204 Verträge. Das Volumen des Neugeschäfts verringerte sich um 35,4% auf 922 Mio., was einer Reduktion von 505 Mio. entspricht.

Der Inlands-Bestand konnte aufgrund der langfristigen Verträge dennoch ein Wachstum von +1,1% verbuchen (2006: +3,7%; 2007: +3,8%, 2008: +2,6%). Die Anzahl der Verträge im Inland-Bestand reduzierte sich aktuell um 88 Stück auf 5.047 Stück (-1,7%).

Maßgeblichen Anteil an der Reduktion des Inland-Neugeschäftes haben die Entwicklungen in den Kommerz-Bereichen *Gebäude für Gewerbe/Handel* (-348,6 Mio. € bzw. -69,3%) und *Industriegebäude* (-141,8 Mio. € bzw. -68,9%). *Sonstige kommerzielle Gebäude* konnten hingegen mit 152,4 Mio. im Berichtsjahr einen Zuwachs beim Neugeschäft von fast 90 Mio. Euro verzeichnen. Bei den *Gebäuden der Öffentlichen Hand* (+17,5 Mio. Euro) ist ebenfalls ein Anstieg zu verzeichnen. *Private Gebäuden* weisen mit -11,3 Mio. Euro den größten prozentuellen Verlust auf (-73,6%).

Eine regionale Betrachtung verdeutlicht, dass es besonders starke absolute Rückgänge im Neugeschäfts-Volumen in *Wien* (-303,8 Mio. Euro) und *Oberösterreich* (-146,6 Mio. Euro) gab, während *Kärnten* sogar eine Zunahme von 46,2 Mio. Euro verzeichnen konnte.

2 Kennzahlen zum Leasing in Österreich

2.1 Konzepte zur Entwicklung von Kennzahlen

Um Aussagen über die relative Bedeutung von Leasing als Finanzierungsform innerhalb einer Volkswirtschaft treffen zu können, bedient man sich des Konzeptes der Leasingquoten, welche unscharf formuliert den Anteil der durch Leasing finanzierten Investitionen an den Gesamtinvestitionen ausmachen und eine wesentliche Information zur Charakterisierung moderner Finanzmärkte darstellen.

Da es keine international genormten Regelwerke bzw. Standards gibt, welche die Konstruktion von aussagekräftigen Kennzahlen definieren, hat der österreichische Leasingverband im Jahr 2003 ein Expertenforum organisiert, in dessen Rahmen eine operationale Definition von Leasingquoten erarbeitet wurde, welche neben fachlichen Gesichtspunkten auch den pragmatischen Aspekt der Verfügbarkeit reliabler Datenquellen aus der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung berücksichtigt.

Prinzipiell eröffnen sich dabei zwei Wege zur Bestimmung von Leasingquoten:

- Transaktionsorientierte Leasingquoten
- Monetäre Leasingquoten

Transaktionsorientierte Leasingquoten setzen die Anzahl der leasingfinanzierten Investitionen einer Periode in Bezug zur Gesamtzahl aller in dieser Periode getätigten Investitionen. Sie reflektieren demgemäß den relativen Anteil der Leasingfinanzierungen an der Gesamtzahl aller Finanzierungsentscheidungen.

Monetäre Leasingquoten basieren auf dem Verhältnis des Volumens des Leasingneugeschäftes innerhalb einer Periode zu monetären Kenngrößen, welche die gesamte Investitionstätigkeit unabhängig von der gewählten Finanzierungsform in dieser Periode beziffern. Monetäre Leasingquoten reflektieren demgemäß den Umsatzanteil den die Leasingfinanzierung ausmacht.

Da eine stückmäßige Erfassung der Transaktionsanzahlen aufgrund der Verfügbarkeit der Zulassungsstatistik nur für den KFZ-Bereich möglich ist, kommt den monetären Leasingquoten erhöhte Bedeutung zu.

Mit dem Berichtsjahr 2006 wurde die Erhebungsmethodik der für die stückmäßigen Leasingquoten relevanten Vertragszahlen vom VÖL adaptiert, um zu vermeiden, dass es u.a. durch formale Vertragsänderungen (z.B. Prolongationen) zu einer Überschätzung der stückmäßigen Leasingquote kommt.

2.2 Monetäre Leasingquoten

Die Bildung monetärer Leasingquoten erfolgte in der Vergangenheit jeweils getrennt für die Sparten *KFZ*, *Mobilien* und *Immobilien* aus dem Verhältnis des jeweiligen Neugeschäftes zur Summe der entsprechenden Positionen aus den Bruttoanlageinvestitionen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung.

Dabei wird die Summe des Leasing-Neugeschäftes für den gesamten österreichischen Leasingmarkt mittels des von den Experten der im VÖL vertretenen Gesellschaften geschätzten Repräsentationsgrades der Leasingverband-Datenerhebung hochgerechnet.

Konkret errechnen sich die monetären Leasingquoten für die einzelnen Bereiche wie folgt:

Monetäre Leasingquote KFZ:

Verhältnis der Summe des Leasing-Neugeschäftes in der *Sparte KFZ* für den gesamten österreichischen Leasingmarkt zu der Position *Fahrzeuge* aus den Bruttoanlageinvestitionen

Monetäre Leasingquote Mobilien:

Verhältnis der Summe des Leasing-Neugeschäftes in der *Sparte Mobilien* für den gesamten österreichischen Leasingmarkt zu der Position *Maschinen, Geräte* und der Position *Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen* aus den Bruttoanlageinvestitionen

Monetäre Leasingquote Immobilien:

Verhältnis der Summe des Leasing-Neugeschäftes in der *Sparte Immobilien* für den gesamten österreichischen Leasingmarkt zu der Position *leasingfähiger Hochbau der Nicht-Wohnbauten* aus den Bruttoanlageinvestitionen

Da zum Zeitpunkt des Verfassens dieses Berichtes noch keine aktuellen Daten über das Volumen der Bruttoanlageinvestitionen im Jahr 2009 veröffentlicht wurden, kann zum gegenwärtigen Zeitpunkt noch keine spartenspezifische Analyse der aktuellen Entwicklung in Bezug auf die monetäre Leasingquote erfolgen.

Um jedoch eine erste Tendenz aufzuzeigen, wurden ausgehend von der vom Wirtschaftsforschungsinstitut im Dezember 2009 veröffentlichten Konjunkturprognose, Schätzwerte für die Hauptaggregate ermittelt. Allerdings erlaubt dies keine gesonderte Berechnung der monetären Leasingquote für die Bereiche KFZ und Mobilien.

Mangels aktueller Detaildaten zum Investitionsverhalten erfolgt also, wie in vielen internationalen Studien üblich, keine Trennung zwischen KFZ- und Mobilien-Leasing.

	2005	2006	2007	2008	2009
NEUGESCHÄFT ÖSTERREICH					
Mobilien inkl. KFZ	5.517,9	6.101,8	6.699,0	7.254,4	4.820,5
<i>Veränderung</i>		10,58%	9,79%	8,29%	-33,55%
Gesamt (KFZ, Mobilien, Immobilien)	6.996,1	7.377,1	8.264,5	8.893,7	5.922,9
<i>Veränderung</i>		5,45%	12,03%	7,61%	-33,40%
BRUTTOANLAGEINVESTITIONEN*					
Maschinen, Geräte, Fahrzeuge, Immaterielle Anlagen, sonstige Ausrüstungen	25.302	25.834	28.020	28.923	25.337
<i>Veränderung</i>		2,10%	8,46%	3,22%	-12,40%
leasingfähiger Hochbau	14.102	14.985	15.907	17.185	16.962
<i>Veränderung</i>		6,26%	6,15%	8,03%	-1,30%
Summe	39.404	40.819	43.927	46.108	42.298
<i>Veränderung</i>		3,59%	7,62%	4,96%	-8,26%
MONETÄRE LEASINGQUOTEN					
Mobilien inkl. KFZ	21,81%	23,62%	23,91%	25,08%	19,03%
Gesamt (KFZ, Mobilien, Immobilien)	17,75%	18,07%	18,81%	19,29%	14,00%

* Quelle: Statistik Austria / für 2009 anhand WIFO-Daten hochgerechnet

Die Rezession und die zum Teil drastischen Einbrüche in verschiedenen Marktsegmenten beim Neugeschäft hat den erfolgsgewohnten Leasingmarkt auch in Bezug auf die, im internationalen Vergleich in der Vergangenheit überdurchschnittlich hohen Leasingquoten – bei aller Vorsicht bezüglich der noch unsicheren Datenlage betreffend des tatsächlichen Investitionsvolumens - massiv getroffen.

In den Bereichen des Mobilien- und KFZ-Leasings führten die Entwicklungen im Krisenjahr 2009 nunmehr zu einer Leasingquote von rund 19%.

Betrachtet man die Gesamt-Leasingquote für Österreich, so ist ein Rückfall auf etwa 14% zu erwarten.

Für den Sektor *Immobilien* muss davon ausgegangen werden, dass auch hier das Niveau der Vorjahre (2007: 9,8% bzw. 2008: 9,5%) nicht gehalten werden kann und auf ein Niveau von 6,5% zurückgehen wird.

Diese Werte erscheinen dramatisch, sind aber im Wesentlichen konsistent mit den Ergebnissen des ifo-München, welches im Auftrag des Bundes Deutscher Leasing-Unternehmen eine analoge Untersuchung durchgeführt hat. Wir beziehen uns dabei auf die Publikation „*Einbrechende Investitionen und der Gesetzgeber bremsen das Leasing*“ von Arno Städtler und Joachim Gürtler, erschienen als Sonderdruck aus ifo Schnelldienst Nr.24/2009.

Vergleicht man die hierfür die österreichische Leasingbranche vorgestellten Schätzwerte mit den deutschen Leasing-Quoten, so zeigt sich, dass die Leasingquote-Gesamt mit rund 14% in etwa dem Niveau in Deutschland mit 14,4% entspricht.

Im Bereich *Mobilien inkl. KFZ* liegt die monetäre Leasingquote Österreichs erstmals seit mehreren Jahren um 2 Prozentpunkte unter dem Wert Deutschlands. Der Erklärungsansatz hierfür ist, dass die höheren Werte der heimischen Leasingbranche in den letzten Jahren durch das überproportionale Engagement im Cross Border Leasing, welches im aktuellen Krisenjahr drastisch zurückgefahren wurde, bedingt waren.

	Österreich			Deutschland **		
	2007	2008	2009*	2007	2008	2009
MONETÄRE LEASINGQUOTEN						
Mobilien inkl. KFZ	23,9%	25,1%	19,0%	22,1%	22,1%	21,1%
Gesamt	18,8%	19,3%	14,0%	17,1%	16,1%	14,4%

* für 2009 anhand WIFO-Daten hochgerechnet

** A. Städtler, J. Gürtler, ifo München, Dezember 2009 - Sonderdruck aus ifo Schnelldienst Nr. 24/2009

2.3 Stückmäßige Leasingquoten im KFZ-Bereich

Im Bereich des KFZ-Leasings bietet die von Statistik Austria veröffentlichte Zulassungsstatistik die Möglichkeit, transaktionsorientierte Kenngrößen für den gesamten Bereich aber auch für spezifische Teilbereiche in Form von stückmäßigen Leasingquoten auszuweisen.

Stückmäßige Leasingquoten bilden das Verhältnis der absoluten Anzahlen an in der jeweiligen KFZ-Sparte im Inland geleasteten Fahrzeugen zu allen in dieser Sparte neu zugelassenen Fahrzeugen des jeweiligen Jahres. Im Rahmen der Berichtslegung des Leasingverbandes wird ausschließlich von den beiden Objektgruppen *PKW/Kombi* und *LKW/Bus* ausgegangen.

Bei Anwendung der 2006 eingeführten Erhebungsmethodik der für die stückmäßigen Leasingquoten relevanten Vertragszahlen, ergibt sich eine auf den gesamten Leasingmarkt Österreich hochgerechnete stückmäßige Leasingquote von 31,3%.

Leasingquoten	I-XII 2008	I-XII 2009
Gesamt	39,2%	31,3%
Objektgruppen		
PKW/Kombi	35,4%	28,7%
LKW/Bus	68,4%	60,3%
Bundesländer		
Wien	45,1%	36,8%
Niederösterreich	36,4%	29,3%
Burgenland	35,5%	28,0%
Steiermark	37,6%	30,8%
Kärnten	41,9%	33,0%
Tirol	41,6%	34,9%
Vorarlberg	43,4%	38,8%
Salzburg	37,3%	29,4%
Oberösterreich	34,8%	24,8%

Die spezifischen Quoten für die beiden Sparten betragen 28,7% (*PKW/Kombi*) bzw. 60,3% (*LKW/Bus*). Das bedeutet, dass 2009 knapp weniger als ein Drittel aller in Österreich neu zugelassenen *PKW/Kombi* und drei von fünf neu zugelassenen *LKW/Bussen* durch Leasing finanziert wurden.

Aus dem überproportionalen Anteil der Objektgruppe *LKW/Bus*, welche naturgemäß mit weit höheren Anschaffungskosten behaftet ist, erklärt sich, dass die monetäre Leasingquote für den gesamten KFZ-Sektor deutlich über dieser stückmäßigen Quote liegt.

Eine regionale Analyse zeigt, dass wie im Vorjahr 4 von 9 Bundesländern (*Wien*, *Vorarlberg*, *Kärnten* und *Tirol*) stückmäßige, den Gesamtmarkt betreffende KFZ-Leasingquoten von mehr als 31 Prozent aufweisen können, während *Oberösterreich* mit geschätzten 24,8% den geringsten relativen Anteil leasingfinanzierter KFZ verbuchen kann.

Verwendet man zur Ermittlung der Leasingquoten ausschließlich die Grundgesamtheit der Datenerhebung ohne Hochrechnung auf den Gesamtmarkt, so erhält man geringfügig niedrigere Quoten. Während die Gesamtquote (*PKW/Kombi* + *LKW/Bus*) mit 30,0% und die *PKW/Kombi*-Quote mit 27,5% etwas mehr als 1 Prozentpunkt unter den geschätzten Gesamtmarktquoten liegen, weist die *LKW/Kombi*-Quote ca. 2,4 Prozentpunkte weniger auf (57,9%).

3 Wirtschaftlicher Ausblick auf 2010

Für das Jahr 2010 prognostizieren nahezu alle Wirtschaftsexperten übereinstimmend für die heimische Wirtschaft einen leicht positiven Trend beim konjunkturellen Wachstum.

Das österreichische Wirtschaftswachstum wird 2010 allerdings nur schleppend vorankommen. Die Aussichten für einen raschen Aufwärtstrend sind aufgrund knapper Budgets und vorsichtiger Investitionspläne der Unternehmungen sowie der durch die Konjunkturstützungsmaßnahmen erhöhten Staatsverschuldung gedämpft.

Durch die weiterhin schwierige Lage am österreichischen Arbeitsmarkt wird auch der private Konsum nicht deutlich ansteigen. Hauptverantwortlich für die Hoffnung auf ein moderates Wachstum sind positive Aussichten für die heimische Exportwirtschaft. Insbesondere sollte zumindest bis zum Sommer die Auslandsnachfrage durch den im Vergleich zum Dollar derzeit schwachen Euro begünstigt werden.

Das Umfeld für einen Konjunkturaufschwung hat sich zweifelsfrei stabilisiert. Vor allem in der Industrie ist eine deutlich positivere Stimmung zu bemerken. Steigende Auftragszahlen sowie ein höherer Auslastungsgrad in den letzten Monaten stimmt die europäischen Unternehmen wieder optimistischer. Diese Entwicklung macht sich auch in der heimischen Industrie bemerkbar.¹

Unklar ist jedoch, inwieweit die prognostizierte und allgemein erhoffte konjunkturelle Besserung von nachhaltiger Natur ist. Grundvoraussetzung für eine nachhaltige konjunkturelle Erholung ist jedenfalls eine deutliche Steigerung der Investitionstätigkeit. Diesbezügliche Prognosen gehen für 2010 von nur sehr bescheidenen Wachstumsraten aus. Vor dem Hintergrund geringer Kapazitätsauslastungen in vielen Branchen und der eher restriktiven Kreditvergabe der Banken ist in Bezug auf das allgemeine Investitionsklima kein übertriebener Optimismus angebracht. Vielmehr erscheint es wahrscheinlich, dass sich die Erholung der Wirtschaft nach dem erdrutschartigen Einbruch von 2009 als ein langwieriger Prozess darstellen wird.

Auch bei Österreichs Konsumenten ist noch kein nachhaltiger Optimismus zu beobachten. Die Lage auf dem heimischen Arbeitsmarkt hat sich zwar im Moment stabilisiert, diese Tatsache ließ sich jedoch nur durch mehr Leiharbeiter, einem Abbau der Überstunden sowie Kurzarbeit bewerkstelligen. Für die kommenden Jahre wird allgemein ein weiteres Ansteigen der Arbeitslosenquote prognostiziert.

¹ Siehe etwa: BA-CA Konjunkturindikator – Erholung setzt sich fort, aber langsam; Walter Pudschedl; 02/2010, p.6.

Für den heimischen Leasingmarkt erscheint eine Rückkehr zur gewohnten Dynamik der letzten Jahre zumindest für 2010 nicht in Sichtweite.

Zum einen ist davon auszugehen, dass die überdurchschnittliche Expansion in die neuen Märkte in Zentral- und Osteuropa nicht im gewohnten Maße fortgesetzt werden wird. Auch wenn es in diesen Märkten wieder zu einer konjunkturellen Erholung kommt, scheint die bedingungslose Wachstums-Maxime der letzten Jahre einer vorsichtigeren, das Risiko stärker zu berücksichtigenden, Strategie zu weichen.

Ein weiterer Aspekt ist die starke Abhängigkeit des Leasingmarktes vom KFZ-Markt. Hier ist zwar zweifelsfrei mit Rückstauwirkungen aus dem Bereich der Geschäftskunden zu rechnen, wo wohl ein Großteil der 2009 aufgeschobenen Investitionen in den Fuhrpark im Jahr 2010 nachgezogen werden wird.

Allerdings wurde das Ergebnis von 2009 im Bereich des Privatkundensegments durch den Einmaleffekt der Verschrottungsprämie gestützt. Allgemein ist hier auch ein Trend zu kleineren bzw. billigeren Modelltypen zu beobachten. Die Entwicklung neuer innovativer und umweltfreundlicher Technologien (Hybrid-Antrieb, Elektroautos) bietet mittelfristig der Leasingbranche in diesem Marktsegment gute Chancen, doch werden solche Effekte im Jahr 2010 sicherlich noch nicht signifikant greifen.

Der Ausblick für die Sparten Mobilien und Immobilien ist stark vom Investitionsklima der heimischen Wirtschaft determiniert. Wie bereits ausgeführt, ist demgemäß auch hier nur ein bescheidenes Wachstum zu erwarten.

Auch wenn wir zum heutigen Zeitpunkt davon ausgehen, dass die Leasingbranche 2010 wieder einen leichten Aufschwung verspüren wird, können diese, die dramatischen und in der Vergangenheit nie erlebten Einbrüche des Neugeschäftsvolumens aus dem Jahr 2009 nicht kompensieren. Es ist daher davon auszugehen, dass das Geschäftsvolumen der heimischen Leasingbranche auch 2010 deutlich unter den Höchstwerten von 2008 liegen wird.

		Veränderung gegenüber dem Vorjahr in Prozent		
		2009	2010	2011
BIP real	IHS	-3,7	1,3	1,7
	WIFO	-3,4	1,5	1,6
	OeNB	-3,5	1,2	1,6
Exporte real	IHS	-14,6	4,6	6,4
	WIFO	-13,4	4,0	5,0
	OeNB	-12,9	2,8	3,9
Importe real	IHS	-12,6	3,6	5,9
	WIFO	-10,9	2,8	4,3
	OeNB	-11,0	2,3	3,2
Inflation/VPI	IHS	0,5	1,4	1,4
	WIFO	0,5	1,3	1,5
	OeNB	x	x	x
Bruttoanlageinvest. real (IHS: Bruttoinvest. real)	IHS	-10,4	0,8	2,0
	WIFO	-7,6	-1,0	2,0
	OeNB	-4,6	1,2	1,9
Öffentl. Konsum real	IHS	1,0	0,8	0,5
	WIFO	0,8	1,0	0,5
	OeNB	0,6	0,7	1,0
Privater Konsum real	IHS	0,3	0,6	1,1
	WIFO	0,4	0,7	0,9
	OeNB	0,4	0,6	0,9

Quellen:

OeNB, "Prognose der wichtigsten Wirtschaftsindikatoren – Österreichische Prognoseinstitute"; 12/2009